

Schlesische

Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)
Mit der illustrierten Monatsbeilage 'Sichel und Hammer' und den wöchentlich bzw. 14 tägig erscheinenden Beilagen 'Tribüne', 'Die Rote Sichel', 'Der Jungprolet', 'Die Genossen'

Anzeigenpreise: Die 4gespaltene Mittelzeile od. deren Raum 10 000.- Mtl.
Stellen- und Wohnungsgesuche, Familienanzeigen, Verlehn- und Bekanntmachungsanzeigen 5000 Mtl.
Schlüsselzahl für Sammelgeräte: 1500.-
Reklamepreis: Die Mittelzeile 4gespalten oder deren Raum im Text 25 000 Mtl.

Sonnabend, den 18. August 1923

Preis: Durch Ausschlag 70 000 Mtl. pro Woche. Durch die Post 20 000 Mtl. pro Monat und Nachzahlung des Differenzbetrages für Monatsbogen
Redaktion und Expedition: Breslau, Teichbühlstraße 60. - Postfach 1000
Breslau Nr. 310 50. - Fernsprecher: Breslau, Ring 8537.

Der Bankrott der Großen Koalition

46 Billionen Reichsbanknoten täglich / Die Preise springen weiter
Steuerpolitik nach Stinnes' Rezept

Berlin, 17. August.

Der Reichsrat nahm heute unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers Schmidt die letzten vom Reichstag beschlossenen Gesetzesvorlagen ohne Einspruch zur Kenntnis. Der Entwurf einer Verordnung über die Erhöhung des Notenausgaberechts der privaten Notenbanken gab Reichsbankpräsident Havenstein Gelegenheit zu längeren Ausführungen über Zahlungsmittel und Kreditpolitik. Der Ausschuss des Reichsrats will entsprechend der Regierungsverordnung eine fünffache Erhöhung der Notenausgabe der in Bayern, Württemberg, Sachsen und Baden bestehenden Privatnotenbanken zulassen, während die Vertreter dieser Länder die zwanzigfache Erhöhung beantragten. Havenstein erklärte, gegen eine so erhebliche Erhöhung der Notenausgabe der Privatnotenbanken hege nicht nur die Reichsbank, sondern auch Preußen und das Reich schwere Bedenken. Die Zahlungsmittelkrise werde in wenigen Tagen behoben sein. Die Reichsbank gibt heute bereits täglich 20 Billionen neues Geld aus. Sie wird in nächster Woche auf 46 Billionen täglich gekommen sein. Der gesamte Notenumsatz beträgt jetzt 63 Billionen. Die 16 Billionen, die der süddeutsche Antrag statt der von der Regierung zugelassenen 4 Billionen herausbringen will, sind so viel wie die gesamten Kredite, die die Reichsbank heute der Staatswirtschaft leistet. Sie wären also eine Quelle neuer schwerer Inflation. Reich und Reichsbank sind dagegen bestrebt, der Inflation nach Möglichkeit Einhalt zu gebieten. Der Antrag wurde gegen die Stimmen von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen. Sodann wurde eine Verabsichtigung der Abzüge von der Lohnsteuer der Arbeitnehmer für den Monat August beschlossen.

Wertbeständige Anleihe

Die neue Regierung wirft jetzt Milliarden zu Reklamazwecken hinaus. In allen Zeitungen erscheinen große Reklame-Inserate für eine Wertbeständige Anleihe des deutschen Volkes. Die Inserate sind auch kommunistischen Zeitungen zugegangen. Soweit sie aufgenommen werden, benutzen wir die Einnahmen zum Kampf gegen den Schwindel der Regierung. Es gibt in Deutschland nichts Wertbeständiges, es geht unabweidbar in den Strudel hinein.

Streiterfolge in Gelle

Sannover, 18. August.

In Gelle wird weiter gestreift. Der Magistrat und das Transportgewerbe haben 10 Millionen Mark Lohnstreikbeihilfe bewilligt. Ebenfalls wollen sie dafür eintreten, daß überall der Goldlohn eingeführt wird.

Audauern des Streiks in Zeitz

Salle, 18. August.

Im Zeitzer Revier dauert der Streik an. Am Freitag wurden die Todesopfer in Zeitz beerdigt. Es ist anzunehmen, daß durch Verhandlungen die Arbeiter im Zeitzer Kohlenrevier die Arbeit wieder aufnehmen werden. Am Freitag haben die Bergarbeiter sämtlicher Metallbetriebe nach gestreift, weil die Unternehmer in einzelnen Betrieben Maßnahmen vornehmen wollten.

Streit in den Krefelder Samtfabriken

Köln, 17. August.

Nach einem Bericht der Kölnischen Zeitung aus Krefeld ist in sämtlichen dortigen Samtfabriken wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit eingestellt worden. Die Fabriken wollen auf

nach Wiederaufnahme der Arbeit über die neuen Forderungen verhandeln. Die Polzeistunde in Krefeld ist ab heute auf 8 Uhr abends festgesetzt worden. In der Stadt herrscht überall Ruhe.

Ausfahrungen im Ruhrgebiet

Düsseldorf, 17. August.

Die Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Abteilung Düsseldorf-Röhren- und Eisenwalzwerke, hat auf Grund der anhaltenden passiven Resultate ihre Werke geschlossen und ihre Arbeiter ohne Kündigungspflicht entlassen.

Wie die Preise „fallen“

Während die bürgerliche Presse noch über einen angeblichen Preissturz jubilierte, mußte sie selbst ein neues Ansehen der Preise anzeigen. Wenn auch jetzt ein gewisses Nachlassen der ungeheuren Preissprünge eingetreten ist, so kündigt sich schon eine neue Zerrungswelle an. Der Brotpreis steigt, die Eisenbahnfahrpreise werden stark verteuert. Daß die neuen Steuern restlos auf die Konsumenten abgewälzt werden sollen, wird offen zugegeben. Das „8-Uhr-Abendblatt“ schreibt: „Die einzige Möglichkeit bleibt also wieder: Abwälzung auf die Preise ihrer Produkte. Sie berührt die Schraube ohne Ende, oder der Circulus virtuosus sind wieder einmal da, die schönen wertbeständigen Staatseinnahmen werden durch die Preiserhöhungen überholt, und wir stehen genau da, wo wir heute stehen.“

Die Preise sind bei dem sinkenden Dollar nicht heruntergegangen, sondern steigen bei jeder geringfügigen Erhöhung des Dollars. Allen voran die Fleischpreise. In Berlin wurde für ein Pfund Rindfleisch gehen 900 000

Mark bezahlt. Die Lebensmittelpreise sind durchweg um 50 Prozent gestiegen. Ein Marktbrot kostet ab Montag in Berlin 116 000 Mtl. Der Gaspreis ist für die nächste Woche auf 200 000 Mark festgesetzt. Die „Sanierung“ nach Hilferdings Programm wird neue Preissteigerungen, eine neue Verschlechterung der Lage der Arbeiterschaft bringen.

Streik in der Nieder-Lausitz

Kottbus, 18. August.

In Kottbus stehen die Eisenbahner im Streik. In Spremberg steht die Textilindustrie fast still.

Bergarbeiterstreik in der Tschechoslowakei

Prag, 16. August.

Die Reichskonferenz der Bergarbeiter beschloß, daß am 20. August in allen Kohlenrevieren der Tschechoslowakei die Arbeit eingestellt wird.

Gesler gegen Zeigner

Nach einer Mitteilung der „Berliner Volkszeitung“ hat Gesler die Verbindungen mit der Zeigner-Regierung abgebrochen, weil Zeigner ihn in seiner Leipziger Rede hart angegriffen hat. Herr Gesler, der Verbindungsmann zwischen der Großen Koalition und dem Faschismus regiert weiter. Was er kann, zeigt sein neuer Streich gegen Sachsen.

Die Hyänen des Schlachtfeldes

Die SPD-Führer, die während der ganz Deutschland durchschauenden Massenaktion feige ins Koalitionsgehege des Klassenfeindes krochen, beginnen jetzt mit dem krächzenden Geschrei der Schakale, das Schlachtfeld nach Beute abzusuchen.

In einem an der Spitze des „Vorwärts“ erschienenen Aufruf verläßt der Berliner Bezirksverband der SPD, den gewaltigen Massenaufruf, der als erste Welle der ansteigenden revolutionären Flut eine Reichsregierung hinwegjagte, flehmützig hämisch zu betiteln und zu begeiern.

Und dann geht der Steuerwind los. Die SPD hätte, während die Sozialdemokraten durch ausreichende Steuereingänge die Notpreise ausschalten wollten, keine einzige eigene Forderung aufgestellt, sondern sei folgsam hinter der SPD hergelaufen! Diese schamlos frechen Behauptungen wagen die die sich dabei waren, als Sozialdemokraten und Deutschnationale im trauten Verein alle Anträge der Kommunisten zu den Steuerentwürfen niederstimmten. Wir stellen fest:

1. Sofort bei Beginn der Steuerberatungen unternahm unser Betreuer als erster Redner einen Vorstoß für die sofortige Beratung unseres Sachwertverfassungsentwurfes. Der sozialdemokratische Fraktionsredner Keil aber sprach sich gegen die sofortige Beratung aus. Erst nach lebhafter Auseinandersetzung erklärte er, daß noch in dieser Reichstagsstagung über die Sachwertverfassung beraten werden müsse, wo für der kommunistische Antrag als Grundlage dienen könne. Mit dieser Versicherung würdigten SPD bis Deutschnationale die sofortige Beratung der Sachwertverfassung ab. Und am letzten Tage der Steuerberatung wurde dann natürlich - Keils Zusage glatt gebrochen! Die SPD trat nicht mehr für die offiziell zugelegte Beratung der Sachwertverfassung ein, sondern machte mit Zentrum und Stinnes eine oberfaule Resolution zurecht, die nur noch schamhaft von der Belastung der Sachwerte spricht. Durch diesen Trick einer Silbenänderung, der ein erbärmliches Täuschungsmanöver darstellt - denn die Koalitionspartner der SPD nennen schon die allerwichtigste Belastung eine Sachwertbelastung - sind die SPD-Deputierten vollends zur politischen Fallschirmzern geworden.

Obwohl dieser Antrag nur die notwendige Anpassung an die Geldwertveränderung bedeutete, stimmten Sozialdemokraten bis Deutschnationale ihn gemeinsam nieder. Sie schlossen ein Kompromiß, das den Besitzenden immer noch gestatte, beim Steuern zahlen durch die Geldwertveränderung zu profitieren.

3. Zum Ausgleich dafür beantragte die SPD, dann eine neue unerhörte dreistreiberische Verbrauchssteuer, die sogenannte Lohnsummensteuer. Ihr Vertreter schlug zunächst vor, daß jeder Betrieb nochmals neben der Lohnsteuer der Arbeiter und Angestellten das Fünftfache dieses Lohnsteuerabzuges an die Steuerkasse zahlen sollte. Als der kommunistische Vertreter dagegen heftig protestierte, weil diese ganze neue Steuerleistung der Betriebe doch nur einfach mit den Geschäftsausgaben auf die Warenpreise aufgeschlagen würde, legte sich die sozialdemokratische Steuerpolitik gegen die Verbraucher so weit, daß gemeinsam mit allen Bürgerlichen das Zweifache des Lohnabzuges als Betriebssteuer beschlossen wurde. Das ist ein unerhörter dreistreiberischer Steuerraub, der sich allerdings

würdig der standhaften Umsatzsteuer und der enormen Kohlensteuer als weiterer Schritt der verbrecherischen Verteuerungspolitik der SPD anreicht, was in den jetzigen „billigen Tagen“ ganz außerordentlich aufreizend wirken muß.

4. Die Sozialdemokraten stimmten entgegen dem Einspruch der Kommunisten auch für eine weitere Erhöhung der Biersteuer, die darauf geht die wühelminische Friedenssteuerlast auf Bier weit übersteigt.

5. Für die herrliche wertbeständige Rettungsanleihe Hilferdings beantragten die Kommunisten schriftlich als Zins- und Amortisationsbedingung einen sofortigen Vermögenssteuereinschlag im Betrage von 75 Millionen Goldmark. Diese wirkliche Sachwertbelastung stimmten die Sozialdemokraten mit den Bürgerlichen glattweg nieder. Sie wollen den Kapitalisten die Wertbeständigkeit zunächst erst mal auf Kosten des Proletariats durch die Einkünfte aus den hohen Verbrauchs-, Verbrauchs- und Lohnsteuern sichern. Und sie beschließen weiter, daß die goldstehende Kapitalanlage gar auch noch erblassersteuerfrei bleibt.

Es ist wahrlich ausß Wort richtig, wenn der Demokrat und 44fache Ausschiktsrat Dr. Fischer schmeichelnd den Sozialdemokraten beschwört: sie hätten an den jetzigen Steuerbeschlüssen als Partei von ihrem prinzipiellen Standpunkt die größten Opfer dargebracht!

So steht die „positive Politik“ der Sozialdemokratie für - die Kapitalisten aus. Und dafür waat sie noch Arbeiter zu werben!

2. Bei der Beratung der von den Selbstverschägern zu zahlenden Einkommensteuervorschläge, die man Rhein-Ruhr-Abgabe nennt, sowie für die Beratung der Erhöhung der Steuerdorauszahlungen, hat unser Betreuer im Ausschuss

Arbeitskollege

Du zahlst jetzt am Lohnntag mehr als 1000 000 Lohnsteuer

Die Abzüge für Frau, Kinder u. Werbekosten sind lächerlich gering. Sie haben sich nicht der Geldentwertung angepaßt.

Das soll so weiter bleiben. Der Finanzminister Hilferding hält eine Verflüchtigung der Abzüge von der Lohnsteuer für ausreichend, trotzdem die Löhne und Gehälter infolge der ungeheuren Geldentwertung viel mehr gestiegen sind. Ein Antrag eines Zentrums-Abgeordneten war dem unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Finanzministerium zu weitgehend. Während der kommunistische Vertreter eine sofortige Erledigung forderte, erklärte der Sozialdemokrat Kahmann im Steuerausschuss des Reichstags, daß eine Beschlußfassung noch nicht möglich sei, die Entwicklung noch nicht klar sei und die nächsten beiden Reichs-Indexziffern abgewartet werden müssen.

Arbeitskollege, Du mußt also weiter jede Woche Millionen Lohnsteuer bezahlen.

Das ist die erste Tat der Großen Koalition. Das ist die erste Maßnahme des vom „Vorwärts“ gepriesenen Steuerprogramms der VSPD. So tritt der Sozialdemokrat Hilferding sein Amt als Finanzminister an.

Kollege, Dein Kampf muß sein: Weg mit d. Großen Koalition!



Es geht und pflügt die Proleten im Wert die hohe Produktion. Doch ist das nicht die "Partei". Die dem Betriebsrat dort aufsteht. Der ist wie Jungfer, tugendreich, das mirische "Nebel von Seine".

**A. M., Salla-Merfeld.**

### Stände

Wachtel vom "Arbeiter-Schachverein Breslau"

#### Partie Nr. 24

##### Wahlzettel

- 1. 22-04 Schmarz, Rod
- 2. S61-03 e7-e5
- 3. S61-03 S68-16
- 4. S61-03 S68-16
- 5. S61-03 S68-16
- 6. S61-03 S68-16
- 7. S61-03 S68-16
- 8. S61-03 S68-16
- 9. S61-03 S68-16
- 10. S61-03 S68-16
- 11. S61-03 S68-16
- 12. S61-03 S68-16
- 13. S61-03 S68-16
- 14. S61-03 S68-16
- 15. S61-03 S68-16
- 16. S61-03 S68-16
- 17. S61-03 S68-16
- 18. S61-03 S68-16
- 19. S61-03 S68-16
- 20. S61-03 S68-16
- 21. S61-03 S68-16
- 22. S61-03 S68-16
- 23. S61-03 S68-16
- 24. S61-03 S68-16
- 25. S61-03 S68-16
- 26. S61-03 S68-16
- 27. S61-03 S68-16
- 28. S61-03 S68-16
- 29. S61-03 S68-16
- 30. S61-03 S68-16
- 31. S61-03 S68-16
- 32. S61-03 S68-16
- 33. S61-03 S68-16
- 34. S61-03 S68-16
- 35. S61-03 S68-16
- 36. S61-03 S68-16
- 37. S61-03 S68-16

durch die Zurückweisung endlich der Arbeiter selbst im Wert der großen Produktion. Doch ist das nicht die "Partei". Die dem Betriebsrat dort aufsteht. Der ist wie Jungfer, tugendreich, das mirische "Nebel von Seine".

Die Arbeiter müssen sich nicht nur dem Kampf stellen, sondern auch dem Wirtschaftskampf. Der Arbeiter muss sich auch dem Kampf um den Lebenslohn stellen.

### Beim

Das zum Tagelohnen gehörende Lohnwert bei der Arbeiterklasse wurde während der Revolution in Ostpreußen in der Mitte des Jahres 1921 mit Waffengewalt von den Arbeitern erobert. Die Arbeiter nahmen dies zum Anlass, den Arbeiter zu machen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, den Arbeitslohn zu erhöhen.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Ein überaus interessantes wertvolles Instrument, das sich in der Hand des Arbeiterklasse befindet, ist die Betriebsrat. Der Betriebsrat ist ein Instrument, das die Arbeiterklasse in der Lage versetzt, sich gegen die Arbeitgeber zu wehren.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.

Der Kampf um den Lebenslohn ist ein Kampf um die Arbeitsbedingungen, um die Arbeitslohn, um die Arbeitszeit, um die Arbeitsruhe.





Schachanlagen wohl am Montag und Dienstag gestreift, am Mittwoch aber gearbeitet haben, weshalb die Mahrforderungen vorgerufen sind...

Auch die pretilosen und S.F. Betriebsräte haben an diesem Streik klar gesehen, daß mit dem Mittel der Arbeitsgemeinschaft...

Mit finsternen Blicken und geballten Fäusten gingen die Proleten am Donnerstag zur Arbeit. Aber feiner fällt es ein, sich als entgeltlich...

Die „Bergwacht“ die von Beginn des Streikes an, denselben in schamloser Weise sabotiert hat, geht in einer „Schlußbetrachtung“...

Sobald das nötige Material eingegangen ist, kommen wir auf die schmutzigen Anwürfe zurück.

Der Abonnementspreis für die „Schleifische Arbeiter-Zeitung“ mußte wegen der anhaltenden Teuerung für die 34. Woche auf 170 Tausend Mark festgesetzt werden...

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: ...

# Gebr. Barasch Nachf. & Gleiwitz

## Warenhaus für sämtliche Bedarfs-Artikel

### Veranstaltungs-Kalender.

**KPD** Bezirksleitung: Büro u. Kasse: Breslau, ...  
Alle Literaturbesitzer der Ortsgruppen müssen in jeder Versammlung ...

### Schauspielhaus.

Opernabend: ...  
und täglich 7 1/2 Uhr: ...  
Kassa, die Tänzerin

### Zeltgarten

Einziges Sommer-Variété  
Ab 16. August  
täglich 8 Uhr  
Neues Programm  
Sonntag v. 11-1 Uhr  
Matinee mit Boxkampf.

### Kaiserkrone

Täglich  
Auftreten  
erstklassiger  
Künstler.

### Sohlen-Ausschnitt

und  
Schuhmacher-  
Bedarfsartikel  
empfehlen preiswert  
S.S. Weigrin  
Breslau, Berlinerstr. 24.

### Gebrauchte

Herr-Garderobe  
Militärjagen kauft  
M. Tobias,  
Alte-Bühnenstraße 40.

### Sohlenleder-

Ausschnitt  
in allen Größen u. Stärken  
preiswert  
Gebr. Tischler  
Lohestraße 1  
Filiale: Sonnenstraße 12.

### Neue Höchstpreise f. Wehl, Brot u. Semmel.

Auf Grund des § 35 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 und der Ausführungsanweisung hierzu vom 22. Juli 1922 in Verbindung mit dem Reichsgesetz betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 und der hierzu ergangenen Abänderungs- und Ausführungsbestimmungen verordnen wir:  
Der Höchstpreis für den Verkauf des von der Stadt Breslau gelieferten Weizenmehls und des daraus hergestellten Gebäcks im Kleinhandel wird festgesetzt:  
a) f. 1 Pfd. Roggenmehl auf 22 000 M. (ausgef.)  
b) f. 1 Pfd. Weizenmehl „ 23 000 „ (Verpaf.)  
c) f. 1 Pfd. Roggenbrot auf 32 600 Mark  
d) f. 1 Semmel mit einem Teiggewicht von 100 g auf 8500 Mark  
Die neuen Höchstpreise treten am 20. August 1923 in Kraft.  
Der Magistrat.

### Breslauer Konzerthaus

Gartenstraße Täglich 8 Uhr  
**Die große**  
**Zauberschaubühne**  
**OPERTOR KASSNER**  
Eine  
**Schau**  
seltener  
Wunder  
in noch nie  
dagewesener  
Vollendung.  
Sonntags: 2 Vorstellungen 3 1/2 u. 8 Uhr.  
Vorverkauf bei J. Hainauer, Schweißmüller Straße und täglich von 11-1 Uhr im Konzerthaus.

### Zwei tüchtige

Austrägerinnen  
für Pöpelwitz,  
Hildebrandstr.  
u. Polenerstr.  
per sofort  
ge sucht  
Meldungen in der  
Produktiv-Genossenschaft, Trebnitzer  
Straße und Nikolaistraße 49/50

### Altmetalle

**Altmetalle**  
**Altmetalle**  
Zahl dem Dollarstand entsprechend  
höchste Tagespreise.  
Händler Vorzugspreise.  
**Metallkeller**  
Lessingstr. 9. Tel. R. 11569.  
Achtung Hausnummer  
Anweisung mitbringen.

### Biete an

zwei 2-jährige Sommer  
und Küche Leuzen-  
straße 106, Ost, gegen  
eventuell größere Höhe  
Sonnenschlag, hoch Ver-  
gütung, recht langjäh-  
rigste, Ausbeute an  
**Herzberg**  
Gartenweg Str. 19/21

### Damen-

**Kleider**  
auf Wunsch Zah-  
lungs-Erleichterung.  
**Lohestraße 15.**

### Anordnung!

Auf Grund der §§ 20 und 87 der Wehl- und Brotordnung für den Stadtkreis Breslau vom 12. August 1921 (Beilage zu Nr. 36 des Bresl. Gemeindeblattes) ordnen wir folgendes an:  
1. Sämtliche Bäcker und Händler, die Wehl- und Brotverarbeiten oder abgeben, haben die bis einschließlich 19. August 1923 eingenommenen Brotmarken Nr. 20 (einschließlich der von den Wehlverwerkäufern) sowie die Schifferbrotmarken spätestens an dem unten angegebenen Tage bis 1 Uhr nachmittags in der vorgeschriebenen Weise und an dem vorgeschriebenen Orte abzuliefern.  
2. Sie haben ferner die für diese Brotmarken und Viefercheine erhaltenen Quittungen sowie sämtliche übrigen in ihrem Besitze befindlichen Quittungen, Gutscheine, Restgutscheine oder Lieferungsbescheinigungen am gleichen Tage bis 3 Uhr nachmittags in der Stadtverteilungsstelle, Blücherplatz 6/7, 2. Stod, Zimmer 13 für Bäcker, und 1. Stod, Zimmer 9 für Händler, abzugeben. Sie erhalten über die Gesamtzahl der abgelieferten Quittungen einen neuen Gutschein.  
Der für den Einzelnen in Frage kommende Tag ist folgender:  
Für die Bäcker und Händler aus den Bezirken:  
Mitte, Westen und Süden: Montag, 20. Aug. 1923  
Osten und Norden: Dienstag, d. 21. Aug. 1923.  
Alle bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgelieferten Quittungen und Gutscheine verlieren ihre Gültigkeit.  
Stadtverteilungsstelle.

### 50 000 Mk.

zähle ich für 1/2 Flaschen  
**40 000 Mk.**  
für 1/2 Literfläsch. meiner Firma  
**H. Hennig**  
Getreide-Dampfbrennerei  
Sinterbleiche 5/6.

### Achtung!

Zahle nachweislich die höchsten Tagespreise für:  
**Altmetalle** | **Altmetalle**  
**Altpapier** | **Manufaktur**  
**Schneiderabfälle**  
**Zeitung**  
Händler erhalten erhöhte Preise.  
Bei größeren Mengen freie Abholung.  
**A. Linke,**  
Leflingstraße 10. Telefon Ohle 6532.  
Hebernahme Maschinen-Abbrüche.

### Max Riemek

Friedrich-Wilhelm-Str. 32  
**Kolonialwaren**

### Zahn-

**Ersatz**  
in Metall  
und Kautschuk  
Plomben  
usw.  
billigst.  
Schonendste  
Behandlung.  
**Nicolini, Dentist**  
Blücherstr. 15, I.  
Sonntags v. 9-6 Uhr.

### Prismengläser

Feldgr. Gläser 08  
Mausner 7,63  
k. zu höchst. Preisen  
**Nolda**  
Alte-Bühnenstraße Nr. 20.

### Gold Silber Platin

kauft zu höchsten  
Tagespreisen  
**G. Langer & Co.**  
Weidenstraße 2  
gegenüb. den Neuest. Nachr.  
Achtung! Achtung!

### Neue

Schneiderabfälle  
Papier Manufaktur  
Alt-Gilten-Bruch-  
Metalle  
**Wally Raschke**  
Neue Weltgasse 18.  
Sie erhalten  
für  
448  
**Gold-, Silber-,  
Platin-Bruch**  
die höchsten Preise  
nur bei  
**Fritz Schramm**  
Kupfergasse 52g  
(3. Haus vom Neumarkt)

### Karl Kionka

Leder-Handlung  
Matthiasstraße 80  
Spezialität:  
**Gummi-  
Gummi-  
Gummi-  
Gummi-**

### Brillanten!

**Platin-  
Gold-  
Silber-  
Bruch**  
verkauft man  
vorteilhaft in  
**Paul's**  
Goldankauf  
Nikolaistraße 44

### Achtung!

Wo  
kauft man neue  
und gebrauchte  
**Möbel**  
sowie ganze Ein-  
richtungen am  
billigsten und  
vorteilhaftesten  
Bei **H. Kluge**  
Neumarkt 12, I.

### Die höchsten Preise

für  
448  
**Gold-, Silber-,  
Platin-  
Bruch-  
Gegenstände**  
erhalten Sie nur  
beim Goldschmied  
**G. Diphall**  
Friedrichstraße 11

### alle Sorten Felle

kauf ständig  
**Max Riesenfeld**  
Breslau I  
Kupfergasse 27  
Telefon Ohle 4168

### Gewerkschaften

Breslau: Metallarbeiter-Verband, Sonnabend, 18. August  
abends 7 Uhr, im Hotel, Nikolaistraße 49/50.  
wichtige Sitzung, alles muß erledigen. Besondere  
Wichtig: Schrift. Bericht.  
- **Rahmungs-Verband**, Sonntag, den 21. August,  
abends 7 30 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 2.  
Sondermehle, Tagelöhner, Metzger, Metzger-  
Sondermehle, Metzger, Metzger, Metzger, Metzger, Metzger,  
Erhalten: Familien-Regulierer in bringende Schrift.  
Feisterwitz, Achtung Zimmerer, Sonntag, den 19. Aug.  
nachmittags 1 Uhr bei Gehleit Brücke, Friedrichs-  
vermittlung: Gehleit Brücke, anwesend. Alles  
erledigen.

### Andere Organisationen

Breslau: Freie Arbeiter-Verband, Die Bezirksversammlung  
findet am 18. August, abends 7 30 Uhr, im kleinen  
Saal des Gewerkschaftshauses statt. Sehr wichtige  
Angelegenheit, daher ist das Erscheinen aller Mit-  
glieder notwendig.  
- **Arbeit-Abteilung**, Montag, den 20. August,  
nachmittags 5 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 2.  
Es ist ein sehr wichtiger Termin, insbesondere nach  
dem Parteitag, zu erscheinen, da sonst ein erfolg-  
loses Erscheinen nachfolgt.  
- **Wasser-Freiwirtschafts-Gesellschaft**, Sonntag,  
den 19. August, nachmittags 7 30 Uhr, im Gewerkschafts-  
haus, Besprechung des Jahresberichts. Mitglieder-  
Zahlung: „Gib es weiter“

### Einen neuen Leler, Genosse!

Autograph des  
**Internationalen**  
**Meetings auf der Schneekoppe**  
sind von einer Anzahl Genossen verschiedene Pakete  
mit Briefchen und Postkarten nicht an die be-  
tragte Adresse abgeliefert worden. Und ist nicht bekannt  
geworden, wohin die Sachen geraten sind.  
Wir ersuchen alle Genossen, die etwas über den Ver-  
bleib der Pakete wissen, um ungehindert Mitteilung zu  
machen, wenn die Pakete sofort an uns eingehenden  
Posten werden bezogen. Die darauf zum Versandort der  
Pakete beauftragten Genossen machen wir hochachtungsvoll  
**Produktiv-Genossenschaft**  
Breslau, Zechmayer Str. 50

# HUGO FEIG / Manufaktur, Tücher u. Plaids GLEIWITZ ~ Nikolaistraße 29